



ÖGWT-Club Aktuelle Legistik und Richtlinienwartungen

Dr. Verena Trenkwalder
6.7.2010

www.oegwt.at

„Wir verbinden - Menschen und Wissen.“

Überblick



Aktuelle Legistik

- **BBKG 2010:** Begutachtungsfrist 2.7.2010
- **FinStrG-Nov 2010:** Begutachtungsfrist 2.7.2010
- **AbgÄG 2010:** BGBl 2010/34
- **AVOG 2010:** BGBl 2010/9
- **Sonstige Steuernews**

EStG:

- Nettolohnvermutung § 62
- Haftung bei Bauleistungen § 82a
- Steuerabzug § 109a und § 109b

KStG

BAO:

- **Hinterziehungsverjährung auf 10 Jahre**
- **vorläufige Bescheide**
 - absolute Verjährung auf 15 Jahre verlängert

§ 109a EStG

- **„Mitteilung + Steuerabzug bei bestimmten Leistungen“**
- **Mitteilungspflicht** unter anderem für
 - Aufsichtsräte, Stiftungsvorstände (Z 1-3)
 - Vortragende, Lehrende (Z 4)
 - Funktionäre von öffentlich-rechtlichen Körperschaften (Z 6)
 - Kolporteurs (Z 7)
 - freier Dienstvertrag (Z 8)
- **Z 1-6: besonderer Steuerabzug**
 - 20 %, des 3.000,00 € übersteigenden Betrages
 - keine Endbesteuerung

Steuerabzug:

- Abzugsverpflichtete:
 - Leistungsempfänger
 - haftet!
- Steuerabzug nach § 99: Vorrang
- Entrichtung: 15. Tag nach Ablauf des KM

§ 109b

- „Mitteilung bei Auslandszahlungen“
- **Mitteilungspflicht** für
 - Leistungen iSd § 22, wenn Tätigkeit im Inland ausgeübt oder verwertet
 - Vermittlungsleistungen
 - kaufmännische oder technische Beratung
- **keine Mitteilungspflicht**
 - bis 100.000,00 €
 - Steuerabzug nach § 99
- **Strafe bei Verstoß:** § 49a Abs 3 FinStrG-E: bis zu 10 % des nicht gemeldeten Betrages

Finanzierungszinsen für Beteiligungen

- **StRefG 2005: abzugsfähig**
 - obwohl Beteiligungserträge befreit sind
- **BBKG: teilweise Einschränkung**
- **abzugsfähig:**
 - **nationale Beteiligungen**
 - **EU-** (Anlage 2) und **EWR-Beteiligungen**
- **nicht abzugsfähig:**
 - **Drittstaaten**
 - **ab 10 %** (internationale Schachtelbeteiligungen)
 - **Konzernausschluss** (wie bei Gruppenbesteuerung)

Zuschlag bei fehlender Empfängerbenennung

- **Problem: KapGes nennt Empfänger nicht**
 - keine BA bei 25 %-KöSt-Satz
 - Empfänger: hätte gegebenenfalls 50 %-ESt-Satz
- **daher: Zuschlag iHv 25 %**
 - damit: volle Einmalbesteuerung
 - zusätzlich zur KöSt (oder MiKö)
 - iHd nicht genannten Beträge

Inkrafttreten: Veranlagung 2011



Neues Sanktionensystem laut Entwurf:

§ 33 Abgabenhinterziehung

- BISHER: Strafe bis zum 2fachen des Hinterziehungsbetrages (daneben nach Maßgabe § 15 [Präventivgründe] Freiheitsstrafe bis 2 Jahre)
- **NEU:**
 - Geldstrafe bis 60 T€
 - Hinterziehung > 30 T€ - 100 €: Geldstrafe bis 200 T€ **und** Freiheitsstrafe bis 3 Mo (nach **Maßgabe § 15** = bei nicht gerichtlich verfolgbaren Finanzvergehen Freiheitsstrafe nur bei qualifizierten Bedarf bzw aus Präventivgründen)
 - Hinterziehung > 100 T€: **Primär (zwingend) Freiheitsstrafe bis zu 2 Jahre und Geldstrafe bis 2 Mio €, Verband: Geldstrafe bis zu 5 Mio €**



§ 34 Fahrlässige Abgabenverkürzung

- BISHER: Strafe bis zum 1fachen (§ 34) des Verkürzungsbetrages
- **NEU:**
 - Geldstrafe bis 30 T€
 - Verkürzung > 30 T€ - 100 €: Geldstrafe bis 100 T€
 - Verkürzung > 100 T€: Geldstrafe bis 1 Mio €

§ 35 Schmuggel/Hinterziehung Eingangs-/ Ausgangsabgaben



§ 37 Abgabenehlerei

- BISHER: Strafe bis zum 2fachen des Verkürzungsbetrages (daneben nach Maßgabe § 15 [Präventivgründe] Freiheitsstrafe bis zu 2 Jahre)
- **NEU:**
 - Verkürzung bis 15 T€ Geldstrafe bis 30 T€
 - > 15 T€ - 50 T€ Geldstrafe bis 100 T€ und Freiheitsstrafe bis zu 3 Monaten (nach Maßgabe § 15)
 - > 50 T€: **Zwingend Freiheitsstrafe bis 2 J & Geldstrafe bis 2 Mio €; Verband: 5 Mio € bei Abgabenehlerei bis 10 Mio €**

§ 36 Abs 3: Fahrlässige Abgabenehlerei:

- Gleiche Stufen, aber nur halbe Geldstrafen & keine Verbandsstrafe



§ 38 Erschwerende Umstände (zB gewerbsmäßig Begehung, Banden)

- 1,5fache Strafe bzw strafbest. WB > 500 T€: bis zu 5 J Gefängnis

Weitere Straftatbestände mit neuen Sanktionen

- § 36 Verzollungsumgehung
- § 43 Verbotene Herstellung von Tabakwaren (NEU)
- § 44 Vorsätzliche Eingriffe in Monopolrechte
- § 45 Fahrlässige Eingriffe in Monopolrechte
- § 46 Monopolhehlerei



- **§ 49 Finanzordnungswidrigkeit (Vorsatz):**

- Wer Selbstberechnungsabgaben oder Vorauszahlungen USt etc nicht spätestens am 5. Tag nach Fälligkeit entrichtet bzw bekannt gibt; ungerechtfertigte Abgaben-GS durch Abgabe unrichtiger UVA
- BISHHER: bis zur Hälfte des betreffenden Abgabebetrages
- **NEU:**
 - a) von bis zu 30 T€ mit Geldstrafe bis zu 15 T€,
 - b) von mehr als 30 T€ bis zu 100 T€ von bis zu 50 T€ sowie
 - c) von mehr als 100 T€ von bis zu 500 T€



Kritik am neuen Sanktionensystem laut Entwurf:

- Transparenter, gerechter und leichter anwendbar wäre das **Tagsatzsystem des StGB** - Zahl der Tagsätze nach Schuld- und Unrechtsgehalt, Höhe der Tagsätze nach wirtschaftlichen Verhältnissen
- Dadurch auch einfache und transparente Umrechnung in Freiheitsstrafen (§ 19 Abs 3 StGB)
- **Völlig überzogen: Zwingende primäre Freiheitsstrafe und zusätzlich Geldstrafe (bis 2 Mio €) bei Hinterziehung von mehr als 100 T€ sowie Verbandstrafe bis 5 Mio €**



§ 29: Selbstanzeige (SA)

- Bisher: SA nur bei „... **der** zur Handhabung der verletzten Abgaben- und Monopolvorschriften **sachlich** zuständigen Behörde oder **einer sachlich** zuständigen Finanzstrafbehörde ...“
- **Problem: Einbringung bei örtlich unzuständiger Finanzbehörde (außer Finanzstrafbehörde) - spätere Einbringung bei richtiger Behörde ist dann verspätet und unwirksam!**



Neu:

- SA nur bei „... **einer** zur Handhabung der verletzten Abgaben- und Monopolvorschriften **sachlich** zuständigen Behörde oder einer sachlich zuständigen Finanzstrafbehörde ...“
- **Besser wäre:** Bei jeder (auch örtlich und sachlich unzuständigen) Finanzbehörde!
- Abgabe muss „**tatsächlich entrichtet werden**“: Wird zB wegen anschließendem Insolvenzverfahrens Abgabe nicht entrichtet bzw wird Entrichtung erfolgreich angefochten, geht Strafbefreiung verloren
- **Kritik:** Tatsächliche Entrichtung auch bei **abgabenrechtlich verjährten Abgaben?**
- **Tatentdeckung: NEU:** SA ist unwirksam, wenn die Tat zum Zeitpunkt der SA **hinsichtlich ihrer objektiven (und nicht subjektiven!) Tatbestandsmerkmale** bereits entdeckt und dies dem Anzeiger bekannt war

§ 30a: Strafaufhebung in Bagatellfällen

- **Straffreiheit durch Entrichtung einer pauschalen Abgabenerhöhung von 10 %, wenn**
 - Summe der **strafbestimmenden Wertbeträge** bei einer **Außenprüfung** (inklusive Nachschau) für Prüfungszeitraum **10 T€ nicht übersteigt** und
 - **Rechtsmittelverzicht** und
 - **tatsächliche Entrichtung** Nachzahlung und Abgabenerhöhung **innerhalb eines Monats**
- **Kritik:**
 - Ist nicht vorgesehen bei zollrechtlichen Prüfungen - unsachlich!
 - Wenn wirklich Verwaltungsvereinfachung erzielt werden soll, dann ist Betragsgrenze zu niedrig - besser bis zu 30 T€

§ 34 Abs 3 - Beraterprivileg

- **Geltende Rechtslage**
 - „*Macht sich ein Notar, ein Rechtsanwalt oder ein Wirtschaftstreuhänder in Ausübung seines Berufes bei der Vertretung oder Beratung in Abgabensachen einer fahrlässigen Abgabenverkürzung schuldig, so ist er **nur dann strafbar, wenn ihn ein schweres Verschulden** trifft.*“
- **Geplante Änderung**
 - „*Ist der Täter ein Notar, RA oder WT und trifft ihn kein schweres Verschulden, so ist er nach Abs 1 nicht zu bestrafen, wenn er die Tat in Ausübung seines Berufes bei der Vertretung oder Beratung in Abgabensachen begangen hat und **die dadurch bewirkte Abgabenverkürzung 30 T€ nicht übersteigt.***“
- **Verschärfung sachlich nicht gerechtfertigt - BESSER: Leichte Fahrlässigkeit sollte bei allen Steuerpflichtigen nur Finanzordnungswidrigkeit sein**

§ 39 NEU: Abgabenbetrug

- Wer durch das Gericht zu ahndende Finanzvergehen der Abgabenhinterziehung, des Schmuggels, der Hinterziehung von Eingangs- oder Ausgangsabgaben oder der vorsätzlichen Abgabenhelerei begeht unter
 - a) Verwendung falscher/verfälschter Urkunden, Daten, Beweismittel
 - b) unter Täuschung über für die Zurechnung von Einkünften oder Wirtschaftsgütern maßgebliche Umstände oder
 - c) unter Verwendung von Scheingeschäften und anderen Scheinhandlungen (§ 23 Abs 1 BAO)
- **Freiheitsstrafe von 1-10 Jahre und Geldstrafe bis 2 Mio €, Verbände Geldstrafe bis 10 Mio €** (Schmuggel: auch Verfall)
- **Kritik:** Strafe höher als bei schwerem Betrug (§ 147 Abs 3 StGB), Tatbestände teilweise zu weit, teilweise zu eng; lit b) ist problematisch!

§ 1 Abs 3: Vorsätzlich Finanzvergehen = Verbrechen!

- **Vorsätzliche Finanzvergehen**, die mit **mehr als 3-jähriger Strafe** bedroht sind, sind **Verbrechen iSd § 17 Abs 1 StGB**
 - Gilt jedenfalls für **neuen Tatbestand des „Abgabenbetrugs“ (§ 39 FinStrG-E)**
 - Auch für Hinterziehung von mehr als 500 T€? Laut § 38 Abs 1: Freiheitsstrafe bis zu 7 Jahre (bzw laut Nov 2010 bis zu 5 Jahre) - **Widerspruch zu EB!!**

ME FinStRG-Novelle 2010



- Qualifikation als Verbrechen = **Vortat zu Geldwäscherei** - hat weitreichende Konsequenzen:
 - wissentliche Entgegennahme (Anlage, Verwaltung etc) der aus Hinterziehung stammender Mittel = Geldwäsche (§ 165 StGB)
 - Geldwäschemeldepflichten für Banken, Parteienvertreter etc
 - wesentlich erweiterte Strafverfolgungsbefugnisse für Strafbehörden (zB Scheingeschäft, Personenüberwachung etc)
- **Betrugsbekämpfungsg 2010-E: Entfall § 41 Abs 6 BWG:** Uneingeschränkte finanzstrafrechtliche Auswertung von GW-Meldungen!!

ME FinStRG-Novelle 2010



Sonstige wichtige Änderungen:

- **§ 2 Abs 1 lit b Hinterziehung ausländischer Abgaben**
 - Auch Hinterziehung von **EUSt oder von harmonisierten Verbrauchsteuern in anderen EU-Staaten** iZm einem in Österreich verfolgten Delikt wird von österr. Finanzstrafbehörden verfolgt
- **§ 23 Abs 2 Strafmilderung**
 - Strafmilderung, wenn **Verkürzung nur als vorübergehend** beabsichtigt ist (so genanntes „**Verschieben**“)
- **§ 53 Valorisierung Grenzen Zuständigkeit Gericht (Vorsatz)**
 - ab strafbest. Wertbetrag 100 T€ (statt 75 T€)
 - Schmuggel & Abgabenhehlerei ab strafbest. Wertbetrag 50 T€ (statt 37,5 T€)
- **§ 58 Valorisierung Grenzen Zuständigkeit Spruchsenat**
 - statt 11 T€ neu 15 T€, statt 22 T€ neu 30 T€

AbgÄG 2010

AbgÄG 2010

Beschluss Nationalrat 20.5.2010, Behandlung BR 2.6.2010, Änderungen im

- EStG
- KStG
- UmgrStG
- UStG
- Grundsteuer und Bodenwertabgabe
- GebG
 - Gebühren iZm Patent-, Gebrauchsmuster-, Marken- u. Musterangelegenheiten
- BAO
- AVOG
- NoVAG
 - ig Erwerb als eigener Tatbestand; Klarstellungen

§ 3 Abs 1 Z 6 und Abs 4

- Neudefinition/Erweiterung des **Begriffes „öffentliche Mittel“ (gilt ab 1.7.2010)** (kommt auch in § 3 Abs 1 Z 3 vor)
 - Mittel einer inländischen KöR oder KöR eines EU-/EWR-Staates
 - Mittel von Einrichtungen der EU
 - Mittel von ausgegliederten (privatrechtlich organisierten) Fördereinrichtungen - NEU: Bestätigung der zuwendenden Fördereinrichtung
- Beachte: Steuerfreiheit der Subvention führt bei Investitionen zur Kürzung der AK/HK (§ 6 Z 10 EStG; siehe Rz 2539 EStR) bzw zur Aufwandskürzung (§ 20 Abs 2 EStG; siehe Rz 4853 EStR)

§ 3 Abs 1 Z 20:

- **Befreiung für Freitabak, Freizigarren und Freizigaretten entfällt** (im ASVG bereits mit 70. ASVG-Novelle aus gesundheitspolitischen Gründen gestrichen)
- gilt ab 1.1.2010

§ 34 Abs 7 Z 1 + 2 EStG geltende Rechtslage:

- Z 1: „*Unterhaltsleistungen für ein Kind sind durch die Familienbeihilfe sowie gegebenenfalls den Kinderabsetzbetrag gem § 33 Abs 3 abgegolten, und zwar auch dann, wenn nicht der Steuerpflichtige selbst, sondern sein mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebender (Ehe)Partner (§ 106 Abs 3) Anspruch auf diese Beträge hat.*“
- Z 2: „*Leistungen des gesetzlichen Unterhalts für ein **Kind, das nicht dem Haushalt des Steuerpflichtigen zugehört und für das weder der Steuerpflichtige noch sein mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebender (Ehe)Partner Anspruch auf Familienbeihilfe hat, sind durch den **Unterhaltsabsetzbetrag** gem § 33 Abs 4 Z 3 abgegolten.***“

- **Aufhebung § 34 Abs 7 Z 2 EStG** durch **VfGH 20.6.2009, G 13/09**, mit Wirkung **ab 1.1.2011** als **verfassungswidrig**
- weil steuerliche Berücksichtigung der Minderung der Leistungsfähigkeit, die sich aus **Unterhaltsleistungen für ein ausländisches** - im Anlassfall ein bei Mutter in **Australien** lebendes - **nicht haushaltszugehöriges Kind** ergibt, allein durch **Unterhaltsabsetzbetrag** (derzeit für 1 Kind 29,20 € pm, für 2. Kind 43,80 € pm und ab dem 3. Kind 58,40 € pm) **nicht ausreichend** und damit **nicht verfassungskonform** ist

§ 34 Abs 7 Z 2 NEU (ab 2011)

- Leistungen des gesetzlichen Unterhalts für ein Kind,
 - das nicht dem Haushalt des Steuerpflichtigen zugehört und
 - für das weder der Steuerpflichtige noch der mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebende (Ehe)Partner Anspruch auf Familienbeihilfe hat und
 - **das sich im Inland oder in einem Mitgliedstaat der EU oder einem Staat des EWR aufhält,**sind durch den Unterhaltsabsetzbetrag gem § 33 Abs 4 Z 3 abgegolten.

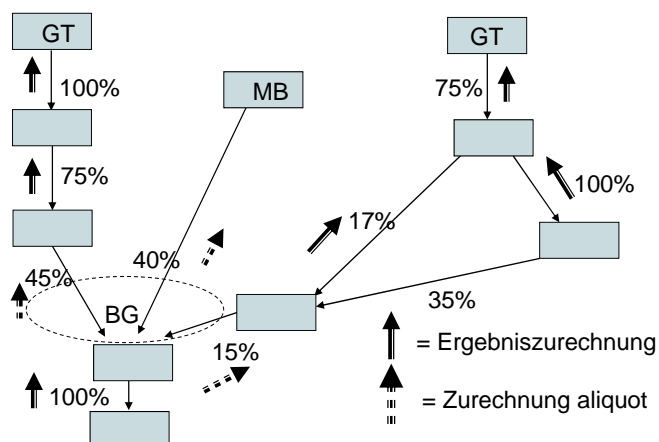
§ 34 Abs 7 Z 2 NEU:

- Abgeltungswirkung des UHAB nur mehr für jene nicht haushaltszugehörigen Kinder, die sich im **Inland oder in einem EU- oder EWR-Staat aufhalten** (ist laut EB möglich, weil in EU/EWR der andere Elternteil eine FB-ähnliche Kinderförderung erhält)
- Nicht haushaltszugehörige Kinder mit **Aufenthalt in Drittland** sind **nicht mehr von Abgeltungswirkung des UHAB erfasst**
- **Unterhaltsleistungen für diese Kinder** sind daher - wie auch solche für haushaltszugehörige Kinder in Drittland - nach VfGH-Grundsätzen als **ag Belastung ohne Selbstbehalt** (laut EB!) zu berücksichtigen (mit Anrechnung allfälliger ausl. Transfers + steuerlicher Entlastungen)

Gruppenbesteuerung: § 9 KStG

bisherige Rechtslage Beteiligungsgemeinschaft

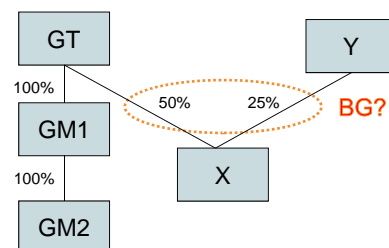
- **Hauptbeteiligte:** mindestens 40 %
- **Minderbeteiligte:** mindestens 15 %
- **Beteiligungsgemeinschaft:** bisher GT oder GM



Beteiligungsgemeinschaft

- nur mehr als Gruppenträger
- keine „GM-BG“
 - geringe praktische Bedeutung
 - sehr verwaltungsaufwendig
- Inkrafttreten
 - ab 1.7.2010
 - Übergangsregelung:
 - bis 31.12.2020
 - danach: GM-BG aufgelöst

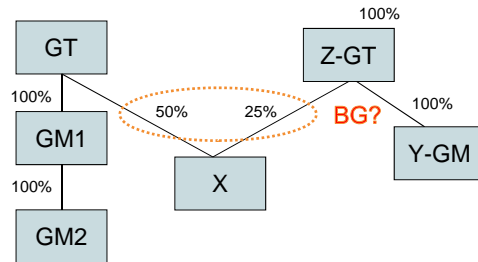
BG: GT und Dritter



→ **weiter möglich**

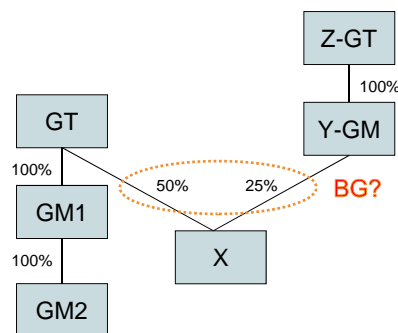
da BG zwischen GT und Y nicht GT einer eigenen Gruppe ist, sondern nur dazu dient, X in die bestehende Gruppe von GT aufzunehmen

BG: GT und fremder GT



→ **weiter möglich (AÄA)**
 (da § 9 Abs 3 nur GM anderer Unternehmensgruppen ausschließt; RV ursprünglich anders)

BG: GT und fremdes GM



→ **nicht mehr möglich**
 da Y bereits Gruppenmitglied einer anderen Gruppe ist
 (nach § 9 Abs 2 und 3 ausgeschlossen)

Privatstiftungen - geltender § 13 Abs 1 KStG

- Privatstiftungen, die dem zuständigen Finanzamt ihre **Stiftungs(zusatz)urkunden nicht vorgelegt** haben oder deren Stifter über eine **verdeckte Treuhand** auftraten, werden bisher als § 7 Abs 3-Körperschaften behandelt und **verlieren** damit die für offengelegte („gläserne“) Privatstiftungen geltenden **steuerlichen Sonderbestimmungen**

Privatstiftungen - § 13 Abs 1 und Abs 6 NEU

- § 13 Abs 6 NEU:
*„PS haben dem zuständigen Finanzamt ihre Stiftungsurkunde und Stiftungszusatzurkunde in der jeweils geltenden Fassung vorzulegen. Tritt der Stifter über eine verdeckte Treuhand auf, ist diese gegenüber dem zuständigen Finanzamt offenzulegen. Kommt die PS diesen Verpflichtungen nicht nach, **hat das zuständige Finanzamt hievon unverzüglich die Geldwäschemeldestelle (§ 4 Abs 2 des Bundeskriminalamt-Gesetzes, BGBl I Nr. 22/2002) zu informieren.**“*
- Regelung wird insgesamt aus Abs 1 in neuen Abs 6 verlagert

Konsequenzen für Privatstiftungen aus § 13 Abs 1, 6, § 26c Z 20

- Zeitnahe Vorlage bzw Offenlegung **ab 1.7.2010**
- **Folgen eines Verstoßes:**
 - Bestrafung als **Finanzordnungswidrigkeit**
 - **Wie bisher:** Steuerliche Behandlung als eine unter § 7 Abs 3 KStG fallende Körperschaft (= **Verlust der Stiftungsbegünstigungen des § 13 KStG**)
 - **Meldung des zuständigen Finanzamts an Geldwäschemeldestelle** (§ 4 Abs 2 des Bundeskriminalamtgesetzes, BGBl I Nr. 22/2002) erfolgen
- Ist Offenlegungsverpflichtung am 30.6.2010 nicht erfüllt, kann sie **bis 31.12.2010 nachgeholt werden**, sonst GW-Meldung
- Beachte auch eigenständige Offenlegungspflicht nach § 2 Abs 1 lit b StiftEG - bei Verletzung 25 % Stiftungseingangssteuer!

Privatstiftungen - § 13 Abs 3 letzter Satz:

- **Keine Zwischensteuer für zwischensteuerpflichtige Erträge (zB Zinsen), soweit PS im selben Jahr KEST-pflichtige Zuwendungen tätigt:**
 - *Beispiel: PS erzielt in einem Jahr Zinsertrag aus Sparbuch von 2.000. Im selben Jahr wendet sie 500 an Begünstigte zu und führt davon 25 % KEST ab. Zuwendung kürzt Basis für ZwiSt, Basis für ZwiSt ist daher 1.500. In Höhe Zuwendung von 500 keine ZwiSt für Zinsen.*
- Voraussetzung laut Rz 109 StiftR:
 - Für Zuwendungen wird KEST einbehalten und **abgeführt** hat und
 - **einbehaltene KEST wird vom Zuwendungsempfänger nicht aufgrund von § 240 Abs 3 BAO bzw aufgrund DBA zurückgefordert**

Privatstiftungen - § 13 Abs 3 letzter Satz NEU:

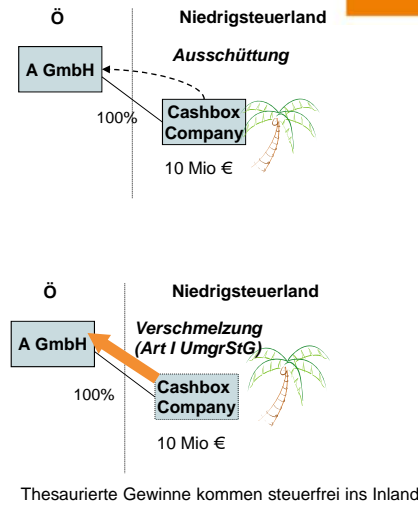
- **Bisherige Verwaltungspraxis** (Rz 109f StiftR) wird „klarstellend“ ins **KStG aufgenommen**:
- „Die Besteuerung (§ 22 Abs 2) von Kapitalerträgen und Einkünften aus der Veräußerung von Beteiligungen unterbleibt insoweit, als im Veranlagungszeitraum Zuwendungen im Sinne des § 27 Abs 1 Z 7 des Einkommensteuergesetzes 1988 getätigt worden sind, davon Kapitalertragsteuer einbehalten **und abgeführt worden ist** und keine Entlastung von der Kapitalertragsteuer auf Grund eines DBA **oder nach § 240 Abs 3 BAO** erfolgt.“

§ 3 Abs 1 Z 3 und 3. Teil Z 16 UmgrStG

- Missbrauchsbestimmung bei internationaler Schachtel: **Gewinnausschüttung ausl. Tochtergesellschaft** aus Niedrigsteuerland ist bei inl. Muttergesellschaft nach § 10 Abs 4 und 5 KStG nicht von der Körperschaftsteuer befreit (Methodenwechsel)
- Derzeit: Möglichkeit der **Umgehung** dieser Missbrauchsbestimmung **durch Importverschmelzung** - Gewinne werden in ausländischer Gesellschaft zunächst gespeichert („cash box“) und dann durch **Importverschmelzung ins Inland transferiert**

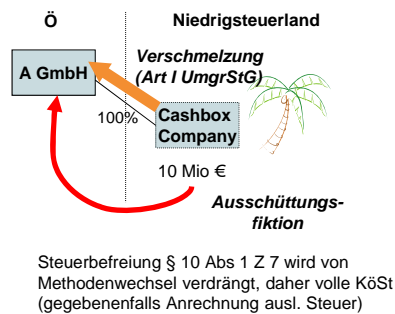
Problem:

- Umgehung Methodenwechsel § 10 Abs 4 (und 5) KStG
- durch Importverschmelzung



Neuregelung:

- Reinvermögen der ausländischen Gesellschaft gilt als ausgeschüttet (**Ausschüttungsfiktion**)
- damit greift Methodenwechsel und Österreich kann besteuern
- Anzuwenden auf Verschmelzungen, die **nach 30.6.2010 beschlossen** werden
- Ist Neuregelung gemeinschaftsrechtswidrig (Verstoß gegen NL-Freiheit und FRL)?



§ 9 Abs 1 Z 3 UmgrStG - Exportumwandlung

- ZB **österr. GmbH mit deutschen Anteilsinhabern** wird nach Art II in **PerGes umgewandelt** - an MU-Anteilen entsteht umwandlungsbedingt **neu ein Besteuerungsrecht der Rep Ö** (GmbH-Anteile des deutschen Gesrs vor Umwandlung waren in Ö bisher nicht steuerhängig!)
- § 9 Abs 1 Z 3 3. TS (Fassung vor AbgÄG 2010): „Soweit das *Besteuerungsrecht der Rep Ö hinsichtlich der Anteile an der durch eine errichtende Umwandlung entstandenen PersGes entsteht, sind diese mit dem gemeinen Wert anzusetzen.*“
- Steuerneutrale Aufwertung auf den gemeinen Wert als Folge der Umwandlung (Ergänzungsbilanz) mit **Zweifelsfragen**:
 - Ist „Ergänzungsbilanz“ aus Aufwertung abschreibbar? Wie lange ist sie fortzuführen?

§ 9 Abs 1 Z 3 UmgrStG - neue Rechtslage

- „Soweit das *Besteuerungsrecht der Rep Ö hinsichtlich der Anteile an der durch eine errichtende Umwandlung entstandenen PersGes entsteht, sind die Anteile mit dem gemeinen Wert anzusetzen und mit diesem Wert bis zur späteren Realisierung der Anteile fortzuführen.*“
- Änderung soll **klarstellen**, dass im **Falle des Entstehens des Besteuerungsrechts der Rep Ö** durch errichtende Umwandlung **ausschließlich die Anteile an der Gesellschaft und nicht das Vermögen der Gesellschaft aufzuwerten sind**
- Gemeiner Wert ist bis zur Realisierung (Veräußerung) fortzuführen, weil erst bei Veräußerung Aufdeckung der stillen Reserven
- **Folge: Durchbrechung Transparenzprinzip bei Mitunternehmenschaften in diesem Sonderfall!!!??**

Klarstellungen in

§ 16 Abs 1 zweiter Satz

- „Soweit im Rahmen der Einbringung in eine **inländische oder ausländische Körperschaft** das Besteuerungsrecht Österreichs eingeschränkt wird, ist § 1 Abs 2 sinngemäß anzuwenden.“

§ 16 Abs 2 erster Satz (Neufassung)

- „Ist beim Einbringenden das Besteuerungsrecht der Republik Österreich hinsichtlich der Gegenleistung (§ 19) eingeschränkt, gilt Folgendes:“

§ 17 Abs 2 Z 1 UmgrStG

§ 27 Abs 1 UmgrStG

- **Entfall gemeinschaftsrechtswidriger Eigenverbrauchstatbestand § 1 Abs 1 Z 2 lit b UStG - Folge einer VwGH-E** (Hauptanwendungsfall: PKW-Auslandsleasing im Unternehmensbereich - ab 1.1.2010 ohnedies Empfängerortprinzip und damit Besteuerung in Ö)
- **Bestimmungen für Lieferung von Gas und Elektrizität gelten auch für Gaslieferungen über Rohrleitungen, die nicht Bestandteil des Verteilungsnetzes sind, sowie für Lieferung von Kälte und Wärme** (zB Lieferort, Leistungsort Netzzugang, Steuerbefreiung Einfuhr, Reverse Charge) - ab 2011

§ 3a Abs 11 lit a und Abs 11a

- Kulturelle, künstlerische, wissenschaftliche, unterrichtende, sportliche, unterhaltende oder ähnliche Leistungen, Leistung iZm Messen und Ausstellungen (inkl. Veranstalterleistungen)
- **B2C: Tätigkeitsort** - keine Änderung
- **B2B: Tätigkeitsort** - nur **Eintrittsberechtigung und Nebenleistungen (zB Garderobe) sind am Veranstaltungsort steuerbar, sonst Generalklausel § 3a Abs 6 - Empfängerort (Ort, von dem aus der Leistungsempfänger sein Unternehmen betreibt)**
- ab 2011

Änderungen bei Postdiensten (§ 6 Abs 1 Z 10b)

- **Befreiung bisher: Unmittelbar dem Postwesen dienende Umsätze der Österr. Post AG**
- **Ab 2011: Befreiung für Postdienstleistungen, die ein Universalbetreiber iSd § 12 PostmarktG erbringt** (gilt nicht für Leistungen, deren Bedingungen individuell ausgehandelt worden sind)
- **Auskunftspflicht Postunternehmen gegenüber Fiskus im Versandhandel nach Ö**

Versandhandelsschwelle Art 3 Abs 5 Z 1

- **Wird ab 2011 von 100 T€ auf 35 T€ gesenkt!**

Treibhausgasemissionszertifikate § 19 Abs 1e

- **Reverse Charge-System für Handel zwischen Unternehmen** (Betrugsbekämpfung) und diverse Folgeänderungen (zB Rechnung, Aufzeichnungen etc)
- ab 1.7.2010

UID-Nr. - Art 28 Abs 1 und 2

- **UID auf Antrag auch für pauschalisierte Landwirte u unecht steuerbefreite Unternehmer, sofern B2B-Leistungen in EU** (ab sofort)
- **UID-Abfrage verpflichtend elektronisch** (ab 1.7.2011)

Änderungen bei UVA und USt-Erklärung ab 2011:

- **§ 21 Abs 2: Grenze für vierteljährliche UVA wird von 30.000,00 auf 100.000,00 € erhöht** (Unternehmer mit (Vorjahres-)Umsätzen zwischen 30.000,00 und 100.000,00 € UVA ab 2011 nur mehr vierteljährlich)
- **ABER: Senkung Grenze (Vorjahresumsatz) für Einreichung UVA von 100.000,00 auf 30.000,00 € (VO)**
- **§ 21 Abs 6: Grenze, ab der Kleinunternehmer (§ 6 Abs 1 Z 27 UStG), die keine Steuer zu entrichten haben, Umsatzsteuerjahreerklärung abgeben müssen, steigt von 7.500,00 auf 30.000,00 €**

Rechtslage ab 2011 daher:

- **Vorjahresumsatz < 30 T€**
 - UVA vierteljährlich
 - keine UVA-Einreichung bei FA
 - keine USt-Jahreserklärung
- **Vorjahresumsatz zwischen 30 und 100 T€**
 - UVA vierteljährlich
 - verpflichtende UVA-Einreichung bei FA
 - USt-Jahreserklärung
- **Vorjahresumsatz > 100 T€**
 - UVA monatlich
 - verpflichtende UVA-Einreichung bei FA
 - USt-Jahreserklärung

- **Auskunftsbescheid § 118 BAO: Voraussetzungen**
 - auf **schriftlichen Antrag**
 - **abgabenrechtliche Beurteilung**
 - durch **Auskunftsbescheid**
 - von im Antragszeitpunkt **noch nicht verwirklichten Sachverhalt**
 - **erhebliche abgabenrechtliche Auswirkungen**
 - Bestehen eines **besonderen Interesses**
- **Anwendungsbereich: Rechtsfragen iZm Umgründungen, Unternehmensgruppen, Verrechnungspreisen**

BAO - Advance Ruling



- **Antragsbefugnis (§ 118 Abs 3)**
 - Abgabepflichtige
 - Personengemeinschaften
 - bei Neugründung: Personen mit berechtigtem Interesse
- **Antragsinhalte (§ 118 Abs 4)**
 - Darstellung des noch nicht verwirklichten Sachverhalts
 - Darlegung des besonderen Interesses
 - Darlegung Rechtsproblem und Formulierung konkreter Rechtsfragen
 - Darlegung einer eingehend begründeten Rechtsansicht
 - Angabe für Bemessung des Verwaltungskostenbeitrags

BAO - Advance Ruling



- **Bescheiderlassung durch (voraussichtlich) zuständiges Finanzamt (§ 118 Abs 5)**
- **Bescheidinhalt (§ 118 Abs 6)**
 - der abgabenrechtlichen Beurteilung zugrunde gelegter Sachverhalt
 - die abgabenrechtliche Beurteilung
 - der Beurteilung zugrunde gelegte Abgabenvorschriften
 - Abgaben/Feststellungen und Zeiträume, für die er wirken soll
 - Umfang der Berichtspflichten (zB darüber, ob und wann der dem Auskunftsbeseid zugrunde gelegte Sachverhalt verwirklicht wurde bzw welche Abweichungen von dem dem Auskunftsbeseid zugrunde gelegten Sachverhalt erfolgt sind)

- **Bindungs- und Rechtskraftwirkung (§ 118 Abs 7)**
 - **Antragsteller hat Rechtsanspruch auf Anwendung der bescheidmäßigen Beurteilung**, wenn verwirklichter Sachverhalt vom Bescheid nicht oder nur unwesentlich abweicht. Gilt für
 - Antragsteller und ihren Gesamtrechtsnachfolgern,
 - Gesellschafter von Personenvereinigungen und deren Gesamtrechtsnachfolgern betreffend Auskunftsbeseideen, die an Personenvereinigung ergangen sind
 - Neugründungen: Antragsteller, sofern die juristische Person oder die Personenvereinigung dies binnen einem Monat ab Beginn ihrer rechtlichen Existenz beantragt
 - **Keine Bindung des anfragenden Abgabepflichtigen!!**
 - **Auskunftsbescheid auch mit Berufung anfechtbar!**

- **§ 118 Abs 8:**
 - **Rechtsanspruch erlischt** insoweit, als sich durch **Änderung der Rechtslage** die abgabenrechtliche Beurteilung ändert
 - **Abgabenrechtliche Beurteilung ist auch nicht bindend, soweit sie sich zum Nachteil der Partei als nicht richtig erweist**
- **§ 118 Abs 9: Abänderung/Aufhebung von Amts wegen oder auf Antrag**, wenn sich Bescheidspruch als nicht richtig erweist (§§ 293-307 BAO nicht anwendbar!) - **grundsätzlich nur ex nunc!**
- **Aufhebung/Abänderung** darf mit Berufungsentscheidung (§ 289 Abs 2) oder auf Antrag der Partei) **rückwirkend** erfolgen
 - wenn Voraussetzungen für Berichtigung gem § 293 BAO vorliegen,
 - wenn Unrichtigkeit offensichtlich ist
 - bei Herbeiführung des Bescheids durch strafbare Tat

BAO - Advance Ruling



- **Kostenpflicht - Verwaltungskostenbeitrag**
 - Entsteht mit Einlangen des Antrages
 - **1.500,00 € wenn Umsatzerlöse in den letzten 12 Monaten für dem letzten Abschlussstichtag überschreiten:**
 - **400 T€ 3.000,00 €**
 - **700 T€ 5.000,00 €**
 - **§ 221 Abs 1 Z 2 UGB (9,68 Mio €): 10.000,00 €**
 - **§ 221 Abs 2 Z 2 UGB (38,5 Mio €): 20.000,00 € (oder bei Konzernzugehörigkeit mit Konzernabschlusspflicht)**
 - Nur 500,00 €, wenn Zurückweisung, Erklärung der Zurücknahme (§ 85 Abs 2 BAO) oder Zurücknahme vor Beginn der Bearbeitung

BAO - Advance Ruling



- § 118 BAO gilt ab 1.1.2011
- Alle bisherigen (verbindlichen oder unverbindlichen) Auskunftsmöglichkeiten bleiben bestehen
 - zB Auskunftspflichtgesetz (kein Rechtsanspruch und keine Verbindlichkeit!)
 - Verwaltungspraxis zu Rechtsauskünften mit Treu & Glaubensschutz - § 236 BAO
 - Lohnsteuerauskunft § 90 EStG
- § 118 BAO gilt nicht für Landes- und Gemeindeabgaben!



Bereicherungsverbot § 239a BAO

- Einführung mit AbgVRefG BGBl I 2009/20 (= Zusammenführung BAO mit LAOs)
- **Laut § 323a Abs 4 BAO idF AbgÄG 2010 ist § 239a BAO auf Landes- und Gemeindeabgaben anzuwenden, für die der Abgabenspruch nach dem 31.12.1994 entstanden ist** (nur für Wien und Steiermark bleiben LAO-Regelungen weiterhin gültig)
- **Dadurch voraussichtlich Verböserungen bei laufenden Getränkesteuerverfahren (siehe Artikel Prof. Taucher in nächster SWK) - verfassungswidrig?**



Sonstige Steuer-News

Salzburger Steuerdialog 2010 (in Begutachtung)



EST:

- Tätigkeitsvergütungen an einen Mitunternehmer
- Steuerliche Auswirkungen der Insolvenz des Unternehmers auf den beteiligten atypisch stillen Gesellschafter
- Umlaufvermögen bei Betriebsaufgabe: laufender Gewinn oder Aufgabegewinn?
- Übergabe eines land- und firstwirtschaftlichen Betriebes unter Zurückbehaltung einzelner Waldparzellen
- Gewinnfreibetrag: Einbeziehung endbesteuerungsfähiger Kapitalerträge in die Bemessungsgrundlage?
- Pensionsabfindung eines wesentlich beteiligten GmbH-Geschäftsführers
- Steuerliche Behandlung von Entschädigungen für Feuerwehrfunktionäre

Aktuelle Legistik und Richtlinienwartungen

62

Salzburger Steuerdialog 2010 (in Begutachtung)



KStG - UmgrStR:

- Anschaffung einer Villa auf Mallorca durch eine Privatstiftung - Frage der Bemessung der (verdeckten) Zuwendung
- Zusammenschluss zu einer KG - Einlage der Arbeitskraft
- Mitunternehmeranteilseinbringung in eine ausländische Körperschaft - Antrag auf Nichtfestsetzung
- Schenkungen an Kapitalgesellschaften und die Konsequenzen umgründungssteuerrechtlicher Äquivalenzverletzungen

Aktuelle Legistik und Richtlinienwartungen

63

Salzburger Steuerdialog 2010 (in Begutachtung)



IStR:

- Ausstellung von Ansässigkeitsbescheinigungen
- Ausschüttungen an Schweizer Muttergesellschaften
- Der Arbeitgeberbegriff des Art 15 DBA-CSSR
- Die Besteuerung von Piloten bei Personalleasing
- Arbeitskräftegestellung im DBA-Deutschland
- Aufstockungsbetrag nach dem Deutschen Altersteilzeitgesetz
- EDV-gestützte Buchführungen deutscher Unternehmer in Österreich

BewG-Novelle (ME-Entwurf)



- **Hauptfeststellung der EHW des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens nur im Bedarfsfall** aufgrund besonderer gesetzlicher Anordnung (Verschiebung der Hauptfeststellung 1.1.2010 erspart Erlassung von ca 600.000 Einheitswerbescheiden)
- **Abschaffung** der Feststellung, ob **Grundbesitz zum Betriebsvermögen** gehört oder nicht
- Regelungen hinsichtlich Artfortschreibung
- Regelungen zur Vereinfachung der automationsunterstützten Verwaltung und Vollziehung.
- **Gemeinschaftsrechtskonformer Rechtszustand § 26 NEU:** Klarstellung, dass **Grundbesitz, der in einem anderen Mitgliedstaat der EU oder in einem EWR-Staat gelegen ist, über Antrag wie inländischer Grundbesitz zu bewerten ist** (siehe § 3 Abs 4 StiftEG)



- **AVOG 2010 ist mit 1.7.2010 in Kraft getreten!**
- **Gesetzprüfungsverfahren des VfGH zur Nichtgewährung des Verlustvortrages bei VuV-Einkünften:**

VfGH 26. 2. 2010, B 192/09 - Prüfung der Wortfolge „*wenn die Verluste durch ordnungsmäßige Buchführung ermittelt worden sind und*“ in § 18 Abs 6 EStG sowie des letzten Satzes (Verlustermittlung nach den §§ 4-14 EStG) von Amts wegen (siehe Beitrag *Bruckner* in per saldo Nr. 2/2010)

- **Entwurf Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle:** Zusammenfassung Verwaltungsgerichtsbarkeit in Verwaltungsgericht des Bundes und Vw-Gericht des Bundes für Finanzen (statt UFS)